

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Text der Gesänge zu "Der Bettelstudent"**

**Millöcker, Carl**

**Leipzig [u.a.], [ca. 1915]**

6. Ensemble und Lied

[urn:nbn:de:bsz:31-83054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83054)

II.

**Palmatica.**

Der noble Name, den wir tragen,  
Nicht in Jahrhunderten verblich.  
Mit edlem Stolz darf ich es sagen:  
Er ist — viel älter noch — als ich!

**Bronislava.**

Ein nobler Name ist  
Recht ehrenvoll und schön,  
Doch schlägt noch warm dies Herz,  
Mücht' gern geliebt sich seh'n.

**Laura.**

Berschenk' einst ich mein Herz,  
So nimmt es höher'n Flug?  
Von diesen Lumpen hier  
Ist keiner gut genug!

**Palmatica.**

So oft ich in den Saal noch blickte,  
Wo Ahnenbild an Bild sich drängt,  
Stets der Gedanke mich entzückte:  
So werd' auch ich einst — aufgehängt!

**Alle drei.**

Einkäufe machen  
Sollten wir eigentlich.  
usw. usw.

**Nr. 6. Ensemble und Lied.**

**Ollendorf.**

Das ist der Fürst Wibicki  
Mit seinem Sekretär.  
Er ist, wie man versichert,  
Zehnfacher Millionär,  
Vielleicht noch etwas mehr.

**Palmatica, Laura, Bronislava, Bogumil, Eva,  
Ollendorf, Wangerhof, Henrici, Schweinik,**

**Richthofen.**

Da kommt der Fürst Wibicki  
Mit seinem Sekretär.

**Palmatica.**

Der Mann mir sehr gefällt.

Ollendorf (den Damen zusüßternd).

Ist zehn Millionen schwer,  
Vielleicht noch etwas mehr

**Palmatica.**

Das scheint mir kein Malheur!

**Bronislava** (für sich).

Der schmutze Sekretär  
Gefällt mir fast noch mehr.

Ollendorf (Symon entgegentretennd).

(Laut)

Hierher, mein Fürst, hierher!

(Leise auf Laura deutend.)

Das ist sie, — schau'n Sie her!

**Symon** (leise).

::: Famos, ::: parole d'honneur.

Ollendorf (laut vorstellend).

Es ist der Fürst Wibicki  
Mit seinem Sekretär,  
Den ich hier vorzustellen  
Mir nehme jetzt die Ehr!

(Auf die Damen deutend.)

Die Gräfsinnen Kowolska!

**Symon** (verbeugend).

Es ist mir eine Ehr!  
Ich bin der Fürst Wibicki  
Und dies mein Sekretär!

**Jan.**

Dies ist der Fürst Wibicki  
Und ich sein Sekretär!

**Palmatica, Laura, Bronislava, Bogumil, Eva**

(mit Bewegungen).

Es ist uns eine Ehr!

(Während die Vorstellung pantomimisch fortgeführt wird.)

**Ollendorf, Wangenheim, Henrici, Schweinitz,**

**Richthofen** (auf einer Seite unter sich.)

Das Spiel begann;

Bald ist's getan,

Es reißt der Macheplan,  
Sie heißt schon an,  
Es rückt heran;  
Scheint ganz der rechte Mann!

**Palmatica.**

Lieber Fürst, Sie müssen schon entschuldigen,  
Daß wir nicht in grand toilette hier,  
Wie sich's schickt zum Empfang  
Vor solch' illustrem Cavalier.

**Symon.**

Ach, Gräfin, braucht es Sammt und Seid',  
Schönheit strahlt auch im einfachsten Kleid.

**Ollendorf und Genossen.**

Famos,  
Das Spiel begann usw.

**Ollendorf (leise zu Symon).**

Mach nur, daß sie Dich liebt.  
Ich steh' für alles ein.  
Daß sie den Trug vergibt,  
Daß' meine Sorge sein!  
D'rum Mut, —  
Spiele gut!

**Symon**

(unverschämt und sich hauptsächlich an Larra wendend).

Ja meine Damen, wir gestehn, —  
— Ich und mein Sekretär  
Wir suchten lang umher, —  
Das Schönste wollten wir erspähn:  
Zu Land und auf dem Meer;  
Nun suchen wir's nicht mehr!

Jan (gegen Bronislava gewendet).  
Gefesselt ist man hier allein!

Die Damen (jede für sich).  
Man kann nicht liebenswürdig'ger sein!

**Ensemble.**

**Ollendorf und Genossen.**

Sie heißt schon an:  
Es rückt heran;  
Scheint ganz der rechte Mann!

Palmatica, Laura, Bogumil, Eva.

Der Goldfasan,  
Das wär' ein Mann,  
Wie man ihn wünschen kann!

Dronislava.

Der junge Mann  
Mein Herz gewann;  
Das wäre mein Galan.

Symon, Jan.

Nur drauf und dran!  
Was liegt daran,  
Wir stehn auf dem Vulkan!

Symon.

Wir trieben wohl Geographie,  
Psychologie, Ethnographie!

Alle.

Welch eine Phantasie!

Symon.

O, hören Sie erst viel

Symon (mit Aplomb).

I.

Ich knüpfte manche zarte Bande,  
Studierte die Pariserin,  
Die schönsten Frau'n im Sachsenlande,  
In Deutschland, Ungarn und in Wien!  
Ich kenn der Frauen Reiz im Süden,  
Neapel, Rom, Florenz, Madrid,  
Drang auch bis zu den Pyramiden,  
Nahm Afrika zum Teil noch mit;  
Hab' an des Ganges Strand gefessen  
Und tauschte dort gar manchen Kuß;  
Ich liebe bei den Escheressen  
Mit schönen Frau'n des Kaufasus.  
Noch schöner schien mir die Kreolin,  
Doch all die Schönheit schnell erbleicht,  
Wenn man dagegen hält die Polin, —  
Der Polin Reiz bleibt unerreich!

Symon, Jan.

Ja, Venus selbst die Segel streicht,  
Der Polin Reiz bleibt unerreich.

**Palmatica, Laura.**

Prinzessin <sup>wird sie</sup><sub>werd' ich</sub> noch vielleicht,  
Dann ist mein höchstes Ziel erreicht!

**Ollendorf und Genossen.**

Er fügt sich in die Rolle leicht  
Und bald ist unser Ziel erreicht!

**Bronislava, Eva, Bogumil.**

Prinzessin wird sie noch vielleicht,  
Dann ist ihr höchstes Ziel erreicht!

**Symon.**

**II.**

Die Polin hat von allen Reizen  
Die exquisitesten vereint;  
Womit die andern einzeln geizen,  
Bei ihr als ein Bouquet erscheint.  
Die Nase hat sie griechisch, römisch,  
Glutaugen von der Spanierin,  
Der üpp'ge Mund ist slavisch, böhmisch,  
Und lieblich Wienerisch das Sinn.  
Von der Pariserin das Füßchen  
Und von der Brittin die Figur,  
Von allem Reizenden ein Bißchen,  
Doch immer grad das Beste nur.  
Sie borgt sogar von der Mongolin  
Etwas Pikanterie vielleicht, —  
Und grade dadurch wird die Polin  
Von keinem andern Weib erreicht!

(Ensemble wie vorher.)

**Nr. 7. Finale Imo.**

**Palmatica.**

Du bist die Seine,  
Er ist der Deine.  
Ist es wahr? Versteh' ich recht?!

**Laura.**

Ich bin die Seine!

**Symon.**

Sie die Meine!